

Neue Interims-Klinik wird in Betrieb genommen

Umzug einiger Stationen vom Haupthaus in das Interims-Gebäude

Freising, 02. September 2010:

Die Patienten des A-Baus im Klinikum Freising bekommen in diesen Tagen etwas ganz Besonderes geboten: heute starteten die Umzüge der Stationen „Kardiologie und Pulmologie“, „Orthopädie- und Unfallchirurgie“, „Bandscheiben- und Wirbelsäulenchirurgie“ und „Psychosomatik und Psychotherapie“ in die neue Interims-Klinik vor dem Haupteingang. Spätestens übermorgen (Samstag, 4. September) ist der Umzug abgeschlossen und sämtliche Geräte, Medikamente und Möbel sind in der Interims-Klinik installiert.

Umzüge in einem Krankenhaus bedeuten einen großen logistischen Aufwand, deshalb wurde der Umzug im Klinikum Freising schon lange Zeit vorher geplant und vorbereitet. Bereits Wochen vor dem Termin begannen die Ärzte und Pflegekräfte, auf ihren Stationen Kisten zu packen und auszumisten. „In den vergangenen Jahren hat sich doch viel angesammelt“, sagt Pflegedienstleiterin Edda Hermann-Kreß. „Einige ausgediente Sitzmöbel und Pflegeutensilien, Aktenordner und Dekorationsartikel konnten wir entsorgen. Ansonsten haben wir aber alles mit umgezogen. Ausmisten ist zwar immer mühsam, aber wenn man’s endlich geschafft hat, gibt es einem doch ein gutes Gefühl.“

Ebenfalls schon einige Wochen vorher hatten die Techniker und die EDV-Abteilung des Klinikums alle Hände voll zu tun: In der Interimsklinik mussten Medikamentschränke installiert werden, Küchen wurden im A-Gebäude ab- und im Interims-Bettenhaus wieder eingebaut, genauso wie Reinigungsautomaten für Urinflaschen und Bettschüsseln. Außerdem wurden die Fernseher aus den Patientenzimmern der betroffenen Stationen bereits vorab in der Interimsklinik installiert und Bilder befestigt. Sofern sie im A-Bau des Haupthauses nicht mehr benötigt wurden, wurden auch Möbel, Computer und Drucker vorab umgezogen. Die restlichen Möbel und Rechner sowie die Telefone werden an den Umzugstagen in die Interims-Klinik gebracht und dort wieder montiert.

Auch die Dienstpläne mussten für die Umzugstage umgestellt werden - schließlich werden möglichst viele Mitarbeiter gebraucht. Die Pflegekräfte mussten beispielsweise die mit Medikamenten bestückten Körbe für die Modulschränke (Medikamentenschränke) vom A-Bau in das neue Gebäude bringen – das sind für die vier Stationen immerhin rund 300 Stück. Zur Mittagszeit brachten sie dann die Patienten in ihre neuen Krankenzimmer. Jeder Patient wurde von seiner ihm betreuenden Pflegekraft im Krankenbett in die Interimsklinik gefahren und im neuen Zimmer an den Spätdienst übergeben. Die Patienten wurden selbstverständlich vorab über den Umzug informiert und fanden es ganz aufregend, als erstes die neuen Krankenzimmer zu beziehen. Manfred Klossek aus Au in der Hallertau freute sich schon die ganze Woche darauf: „Ich hatte schon vorher einen Fensterplatz bei der Stationsleitung beantragt und die Pflegekräfte haben das dann auch möglich gemacht. Nun habe ich eine tolle Aussicht auf den Hubschrauberlandeplatz, auf den Haupteingang des Klinikums und ich kann sogar in der Ferne die Flugzeuge beobachten.“. Und auch Klaus Hochholzer aus Neufahrn findet es spannend, den Umzug in die Interimsklinik zu beobachten: „Es ist sehr interessant, was um einem herum passiert. In den Zimmern in der Interimsklinik ist es sehr ruhig und es riecht noch so wunderbar neu.“

Am Ende des ersten Umzugstages waren zwar alle erschöpft, aber glücklich. „Einen Großteil des Umzugs haben wir bereits heute geschafft“, sagt Geschäftsführer Dr. Harald Schrödel. „Der Umzug war von den Mitarbeitern sehr gut vorbereitet und funktioniert reibungslos“.

Der Umzug der Stationen in die Interimsklinik ist die Vorabmaßnahme, damit im Rahmen des dritten Bauabschnittes das Bettenhaus saniert werden kann. Im Oktober wird innerhalb von zwei bis drei Tagen die Funktionsdiagnostik in die Interims-Endoskopie umziehen, die auf dem Flachdach von Haus C im Süden des blauen Panoramatreppenhauses errichtet wurde. Anfang Dezember beginnen dann die Abbrucharbeiten und die Arbeiten an der Fassade des alten Bettenhauses. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2012 geplant.

Bilder:

Umzug 1: Pflegedienstleiterin Edda Hermann-Kreß packt fleißig mit an

Umzug 2: Auch Einräumen kann Spaß machen

Umzug 3: Die Krankenschwestern Petra Beka (vorne) und Susan Brade schieben Betten in die Interimsklinik

Umzug 4: Klaus Hochholzer freut sich über sein neues Zimmer

Umzug 5: Manfred Klossek genießt die Aussicht aus dem neuen Krankenzimmer

Umzug 6: Agnes Oberstetter hat es der neue Aufenthaltsraum angetan

Pressekontakt:

Karin Steininger

Klinikum Freising GmbH

Alois-Steinecker-Str. 18

85354 Freising

Tel.: 08161/ 24-3005

Mobil: 0172/8683408

Fax: 08161/ 24-3099

pr@klinikum-freising.de

Das Klinikum Freising ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München. In zehn medizinischen Hauptabteilungen und drei Belegabteilungen mit 353 Betten werden jährlich rund 17.000 Patienten versorgt. Das Klinikum bietet das klassische Spektrum an operativer und konservativer Medizin und ist durch ein Linksherzkatheterlabor, komplette radiologische Diagnostik und eine eigene Schlaganfallereinheit erste Adresse in der Notfallversorgung. Darüber hinaus bestehen Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Wirbelsäulenchirurgie, Palliativmedizin, Lymphangiologie und Psychosomatik. Durch die Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München können den Patienten zusätzliche Leistungen angeboten werden. Das Klinikum ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es hat die Rechtsform einer GmbH, Geschäftsführer ist Dr. Harald Schrödel. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Freising, der durch den Landrat Michael Schwaiger vertreten wird. Weitere Informationen unter www.klinikum-freising.de.